

PROGRAMM

14. bis 20. Mai 2017
Fronleichnamskirche
der Ursulinen

MAI KONZERTE KÖLN 2017

Impressum

HERAUSGEBER
Der Rektor der Hochschule für
Musik und Tanz Köln
Unter Krahenbäumen 87
50668 Köln

TEXTREDAKTION
Frauke Kniffler

ENDREDAKTION
Dr. Heike Sauer

GESTALTUNG
Silke Gutermuth

www.hfmt-koeln.de

Grusswort

LIEBE MUSIKFREUNDE,

die Maikonzerte Köln, eine Veranstaltungsreihe der Hochschule für Musik und Tanz Köln, bietet Lehrenden, Studierenden und Gästen die Möglichkeit, in einem hochschulnahen, sakralen Raum Musik verschiedenster Gattungen und Epochen aufzuführen. Dabei fließt die Begegnung mit dem Ort in die Programmfindung und -gestaltung ein.

Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert wird im Eröffnungskonzert und in seinem öffentlichen Kurs einen Einblick in die Architektur der Werkzyklen Johann Sebastian Bachs geben und ein neues Bach-Bild, abseits von gewohnten Pfaden, entwerfen.

Es ist mir eine große Freude, in Kooperation mit der Konzertreihe **Spitzentöne**, die wie die **Maikonzerte Köln** vom Förderverein der Hochschule gesponsert werden, zu einem Kammerkonzert mit dem **Ensemble Vintage** einzuladen. Den Leitfaden des Programms bilden die Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber, eine Reverenz an den Rosenkranzmonat Mai.

Um dem Zusammenwirken aller an der Hochschule vertretenen Disziplinen Ausdruck zu verleihen, bot es sich an, **Prof. Friedrich Jaeger** (Tonsatz) mit der Konzeption einer Aufführung zu betrauen. „Wege am Abgrund“ führt in die Gegenwart und transzendiert die Bereiche säkular und sakral. Ein großer Dank an Prof. Jaeger und die ausführenden jungen Musiker!

Im Orgelkonzert zum Abschluss der Maiwoche erklingt ein breitgefächertes Programm auf der Ahrend-Orgel: Con fantasia, discrezione e allegria - mit Werken von Juan Cabanilles, Georg Muffat sowie Johann Sebastian Bach.

In diesem Sinn wünsche ich Hörern und Mitwirkenden berührende, stärkende, phantastische Momente.

Prof. Margareta Hürholz

PROGRAMMÜBERSICHT

Sonntag, 14.05.17, 20:00 Uhr

Orgelkonzert zur Eröffnung der Maiwoche 2017
Christoph Bossert, Orgel

Montag, 15.05.17, 10:00 - 16:00 Uhr

Bach-Kurs in Ergänzung zum Eröffnungskonzert

Dienstag, 16.05.17, 19:30 Uhr

Rosenkranz | Ensemble Vintage Köln
in Kooperation mit der Konzertreihe Spitzentöne

Donnerstag, 18.05.17, 20:00 Uhr

Wege am Abgrund
Ein Ensemble aus Studierenden und
Gästen der HfMT Köln

Samstag, 20.05.17, 20:00 Uhr

Orgelkonzert zum Abschluss der Maiwoche 2017
Con fantasia, discrezione e allegria
Margareta Hürholz, Orgel

Sonntag, 14. Mai 2017 | 20:00 Uhr

ORGELKONZERT ZUR ERÖFFNUNG DER MAIWOCHEN 2017

Werke von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) als Exkurs in vierzehn Stücken

(1) Herr Gott, nun schließ den Himmel auf, BWV 1092

Vierter Choral aus den 36 Chorälen

von J. S. Bach aus der Neumeistersammlung

(2) Passacaglia c-Moll, BWV 582

Passacaglia - Thema fugatum

(3) Mach's mit mir, Gott, nach Deiner Güte, BWV 957

Viertletzter Choral aus den 36 Chorälen

von J. S. Bach aus der Neumeistersammlung

(4) Fuga C-Dur BWV 846

Zweites Stück aus: Das Wohltemperirte Clavier (Teil I)

(5) Praeludium h-Moll, BWV 893

Zweitletztes Stück aus: Das Wohltemperirte Clavier (Teil I)

(6) Ich hab' mein Sach Gott heimgestellt; BWV 1113

Erstes Stück im letzten Viertel der insgesamt 9 + 9 + 9 + 9 Choräle

von J. S. Bach aus der Neumeistersammlung

(7) Fuga h-Moll, BWV 893

Letztes Stück aus: Das Wohltemperirte Clavier (Teil I)

(8) Ehre sei dir, Christe, der du leidest Not, BWV 1197

Letztes Stück im ersten Viertel der insgesamt 9 + 9 + 9 + 9 Choräle

von J. S. Bach aus der Neumeistersammlung

(9 und 10) Praeludium und Fuga D-Dur, BWV 850

Das fünfte Werkpaar aus: Das Wohltemperirte Clavier (Teil I)

(11 und 12) Praeludium und Fuga a-Moll, BWV 889

Das fünftletzte Werkpaar aus: Das Wohltemperirte Clavier (Teil I)

(13 und 14) Praeludium und Fuga D-Dur, BWV 532

CHRISTOPH BOSSERT
Orgel



CHRISTOPH BOSSERT

Der 1957 in Schwäbisch Hall geborene Organist, Komponist, Forscher und Pädagoge Christoph Bossert studierte in Stuttgart bei Werner Jacob, Kenneth Gilbert, Ulrich Süße und Helmut Lachenmann sowie in Fribourg bei Luigi Ferdinando Tagliavini. 1991 wurde er zum Professor für Orgel berufen. 1997 folgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor. 2003 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Academia Artis Musicae Napocensis (Klausenburg / Rumänien). Seine Lehrstationen sind: die Hochschule für Kirchenmusik Esslingen (1987-1992) sowie die Musikhochschulen in Stuttgart (1986-1991), Trossingen (1991-2009) und Würzburg (seit 2004).

1997 fand unter Bosserts Leitung in Trossingen die Erste Internationale Woche für Neue Orgelmusik statt, aus deren Fol-

geveranstaltung 1998 das John-Cage-Orgelkunstprojekt Halberstadt hervorging. 2000 initiierte er unter der Schirmherrschaft des Vatikans in Varazdin / Kroatien den Kongress „Die Orgel als Europäisches Kulturgut“ und war dessen Präsident. Er leitete 1999-2004 und 2006-2011 zwei Gesamtaufführungen des Orgelwerkes von Max Reger mit Studierenden europäischer Musikhochschulen. In Kooperation mit Prof. Michael Kapsner, Weimar, legt er seit 2008 im Internationalen Bach-Seminar Arnstadt seine spezifische Bachforschung dar und leitet seit 2011 die durch ihn gegründete Internationale Sozietät zur musikalisch-theologischen Bachforschung. Seit 2010 zeichnet Bossert für die Neukonzeption des Internationalen Orgelwettbewerbes der Internationalen Orgelwoche Nürnberg ION verantwortlich und war 2011 und 2013 Juryvorsitzender dieses Wettbewerbs. 2016 eröffnete er die Internationale Musikalische Akademie Rehweiler auf seinem Privatgelände unter eigener Leitung. Der Träger zahlreicher internationaler Preise ist als konzertierender Künstler und Dozent bei Meisterkursen weltweit tätig.

BACH-KURS IN ERGÄNZUNG ZUM ERÖFFNUNGSKONZERT

Prinzipien der Symmetriebildung in den Werkzyklen Johann Sebastian Bachs

Dieser Kurs richtet sich an alle Studierenden (und Lehrenden) der Hochschule, insbesondere Instrumentalisten, Komponisten und Musikwissenschaftler. Externe Gäste sind willkommen. Teilnahmegebühr entfällt.

PROF. DR. H.C. CHRISTOPH BOSSERT
Kursleitung



Dienstag, 16. Mai 2017 | 19:30 Uhr

ROSENKRANZ

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Sonate G-Dur, BWV 1021

Adagio - Vivace - Largo - Presto

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER (1644 - 1704)

Rosenkranzsonate Nr.1 "Mariae Verkündigung"

Praeludium - Aria Varatio - Finale

JOHANN CASPAR FERDINAND FISCHER (1656 - 1746)

Musicalischer Parnassus: Cembalosuite Nr. 9 d-Moll "Uranie"

Toccatà - Allemande - Courante - Sarabande - Gigue - Passacaglia

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER (1644 - 1704)

Rosenkranzsonate Nr.6 "Die Todesangst Jesu"

Lamento - Adagio

- PAUSE -

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER (1644 - 1704)

Rosenkranzsonate Nr.10 "Die Kreuzigung"

Praeludium - Aria Variatio

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Sonate für Viola da Gamba D-Dur, BWV 1028

Adagio - Allegro - Andante - Allegro

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER (1644 - 1704)

Rosenkranzsonate Nr.15 "Die Krönung Mariens"

Sonata - Aria Variatio - Canzon - Sarabanda

ENSEMBLE VINTAGE KÖLN

Ariadne Daskalakis, Barockvioline

Rainer Zipperling, Viola da Gamba

Gerald Hambitzer, Cembalo

Ensemble Vintage Köln



ARIADNE DASKALAKIS

Die in Boston geborene Ariadne Daskalakis studierte Geige bei Eric Rosenblith und Szymon Goldberg an der Juilliard School und in Berlin bei Ilan Gronich und Thomas Brandis. Sie hat ihr Studium mit Auszeichnungen am Harvard College und der Hochschule der Künste Berlin abgeschlossen. Ihre internationale Karriere führte sie früh von den USA nach Berlin mit Soloauftritten mit den unterschiedlichsten Ensembles, sowie Rezitale in vielen renommierten Konzertsälen. 2000

wurde sie zur Professorin für Violine an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ernannt. 2007 gründete Ariadne Daskalakis das Ensemble Vintage Köln, im Sommer 2012 das neue Festival Music from Land's End in Wareham, Massachusetts.

Die hochsensible Geigerin Ariadne Daskalakis wird als Künstlerin mit kritischem Musikverstand und tiefgreifendem Verständnis für die musikalische Sprache und deren historischer Entwicklung geschätzt. Für ihre differenzierten Interpretationen erhielt sie Preise bei internationalen Wettbewerben wie dem Wettbewerb der ARD München und dem St. Louis Symphony Young Artists Competition sowie bei der Harvard Music Association, dem New England Conservatory und der Mozart Gesellschaft Dortmund.

RAINER ZIPPERLING

Rainer Zipperling gehört zu den bekanntesten Gambisten und Cellisten auf dem Gebiet der Alten Musik. Mehr als 400 Einspielungen belegen seine Tätigkeit als Begleiter und Solist, mit Ensembles wie den English Baroque Soloists unter John Eliot Gardiner, dem Orchester des 18. Jahrhunderts unter Frans Brüggen, dem Bach Collegium Japan und dem Ricercar Ensemble.

Als Pädagoge ist er an den Hochschulen in Köln und Krakau sowie am Lemmens-instituut in Leuven / Belgien tätig. Darüber hinaus gibt er weltweit Meisterkur-

se und betätigt sich als Herausgeber unveröffentlichter Meisterwerke. 2001 gründete er zusammen mit Philippe Pierlot und Francois Fernandez die Schallplattenfirma Flora. Auf CD erschienen zuletzt u.a. die sechs Suiten von Johann Sebastian Bach, Klaviertrios von Joseph Haydn und die Werke für Gambe von Marin Marais.

GERALD HAMBITZER

Gerald Hambitzer, 1957 in Bonn geboren, ist ein gefragter Solist und Kammermusiker an Cembalo, Clavichord und Fortepiano. Seine umfassende musikalische Ausbildung erhielt er an der Hochschule für Musik Köln. Noch während des Studiums begann seine internationale Konzerttätigkeit, vor allem als Cembalist des renommierten Ensembles Concerto Köln. Seitdem konzertiert er in allen Musikzentren Europas sowie auf Gastspielreisen in Algerien, Indien, Südostasien und Amerika. Seit 1999 ist Gerald Hambitzer Professor sowie Leiter des Instituts für Alte Musik an der Hochschule für Musik und

Tanz Köln und unterrichtet die Fächer Historische Tasteninstrumente, Generalbasspraxis und Kammermusik.

Gerald Hambitzer ist ständiger Gast verschiedener Rundfunkanstalten und hat inzwischen bei mehr als 80 CD-Produktionen für die Labels Capriccio, Harmonia mundi France, Sony Classical, Naxos, Teldec Classics und den Verlag Dohr mitgewirkt. Seine Einspielungen als Solist in Cembalokonzerten von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Francesco Durante haben ihm internationale Anerkennung eingebracht.

WEGE AM ABGRUND

FRIEDRICH JAECKER (*1950)
nexus
für Flöte, Vibraphon und Klavier (2011, UA)

FRIEDRICH JAECKER
Schatten, Bilder
für Kontrabass und Schlagzeug (2004)

MICHAEL VELTMAN (*1960)
dhA
für Viola (2013)

MARIANO ETKIN (1943 - 2016)
Caminos de Caminos
für Mezzosopran, Altflöte, Bassklarinetten, Viola und Klavier (1988/89)

FRANCISCO CONCHA GOLDSCHMIDT (*1981)
...mirándola desaparecer...
für Viola und resonierendes Klavier (2016, UA)

JOHN CAGE (1912 - 1992)
Five
for any 5 voices or instruments (1988)

Die Kompositionen folgen ohne Pause aufeinander. Wir bitten daher darum, zwischen den Stücken nicht zu applaudieren.

BELLA ADAMOVA, Gesang
MATTHEW HIGGINS, Flöte/Altflöte/Bassflöte
MERIAM DERCKSEN, Klarinette/Bassklarinetten
PAULINE BUSS, Viola (Etkin, Cage)
ALBA GONZÁLEZ I BECERRA, Viola (Concha Goldschmidt)
CHRISTIANE VELTMAN, Viola (Veltman)
CONSTANTIN HERZOG, Kontrabass
ARTURO PORTUGAL, Vibraphon
RAMON GARDELLA, Schlagzeug
CHRISTOPH STÖBER, Klavier

FRIEDRICH JAECKER | NEXUS | SCHATTEN, BILDER

Friedrich Jaecker wurde 1950 in Soest geboren. Er studierte zunächst Komposition, Musiktheorie, Klavier, Schulmusik und Musikwissenschaft in Detmold und setzte sein Kompositionsstudium bei György Ligeti in Hamburg fort. Seit 1980 ist er Professor für Tonsatz an der HfMT. In seinem Trio nexus lotet er durch Glissandi Verbindungen zwischen benachbarten Tönen in feinsten Abstufungen aus. Um Übergänge geht es auch in Schatten, Bilder. Nähert sich zu Beginn der Kon-

trabass dem Klang der Pauke und großen Trommel an, so scheint zum Ende hin das gestrichene Marimbaphon mit den Flageolett-Tönen des Kontrabasses zu verschmelzen – eine schattenhafte Reminiszenz an Robert Schumanns Märchenbilder.

MICHAEL VELTMAN | DHA

Michael Veltman studierte Kirchenmusik und Komposition an der HfMT Köln, Orgel bei Daniel Roth in Saarbrücken und Kammermusik bei Vladimir Mendelssohn in Essen. Er ist Kirchenmusiker in Troisdorf und gründete dort das Vokalensemble Capella Vocale an St. Hippolytus. Seit 1992 ist er Leiter des Ensemble TRA | TEMPI für Neue Musik. Als Vorstandsmitglied der Kölner Gesellschaft für Neue Musik gestaltet er auch das Kölner Musikleben mit. In seinem Bratschenstück dhA bildet eine mikrotonal gefärbte Skordatur die Grundlage eines fragilen Spiels, eines Pendelns zwischen den leeren Saiten, ihren Natur-

flageoletten, zwischen komplexen, sich überlappenden Strukturen und einfachen Melodiefragmenten. Eindringen in das Eigenleben der Töne, immer wieder darin ein Innehalten, ein Nachhören: sans forme malgré nous, sans nom ... (Simone Weil).

MARIANO ETKIN | CAMINOS DE CAMINOS

Mariano Etkin wurde 1943 in Buenos Aires geboren und starb ebendort 2016. Er studierte unter anderem bei Luciano Berio und Pierre Boulez und wirkte als Professor für Komposition und Musikanalyse an der Nationaluniversität in La Plata. Er komponierte vorwiegend Kammermusik und verfasste musiktheoretische und musikästhetische Essays. Etkin gilt heute als einer der wichtigsten Komponisten Argentiniens. In der Sparsamkeit des Tonmaterials wird der Einfluss von Morton Feldman deutlich, die klanglichen Möglichkeiten der Instrumente sind bis

in extreme Bereiche genutzt. Wie bei seinem Ensemblestück Caminos de Cornisa („Wege am Steilhang“) mag man auch bei dem Schwesterwerk Caminos de Caminos („Wege der Wege“) an die Einsamkeit auf den schmalen Pfaden in der Höhenwelt der Anden denken.

FRANCISCO CONCHA GOLDSCHMIDT | ... MIRÁNDOLA DESAPERECER ...

Francisco Concha Goldschmidt wurde 1981 in Santiago de Chile geboren. Er studierte Kunstgeschichte und Komposition, letztere seit 2011 bei Prof. Johannes Schöllhorn an der HfMT Köln. Nach seinem Masterabschluss absolvierte er kürzlich sein Konzertexamen in Instrumentaler Komposition. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen wurde ihm 2016 der Bernd-Alois-Zimmermann-Preis der Stadt Köln verliehen. Sein Bratschenstück ...mirándola desaparecer... („indem

man sie verschwinden sieht“) gehört zu einer Kammeroper, die von dem Roman „Eloy“ des chilenischen Schriftstellers Carlos Droguett (1912-1996) inspiriert ist.

JOHN CAGE | FIVE

John Cage schrieb in den letzten Jahren seines Lebens (1912-1992) zweiundfünfzig sogenannte number pieces, die als Titel die Anzahl der mitwirkenden Musiker tragen. „Five“ ist eins der frühesten dieser „Zahlenstücke“. Die Wahl der Instrumente beziehungsweise Stimmen ist frei und nur durch den vorgegebenen Umfang bestimmt. Der

Anfang und das Ende der Klänge werden durch time brackets („Zeitklammern“) angegeben, die den Musikern eine gewisse Freiheit der Zeitgestaltung erlauben.

MITWIRKENDE

BELLA ADAMOVA

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

MATTHEW HIGGENS

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

MERIAM DERCKSEN

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

PAULINE BUSS

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

Mitwirkende

ALBA GONZÁLEZ I BECERRA

absolviert gerade ihren Masterstudiengang Viola Solo an der HfMT Köln bei Prof. Alexander Zemtsov. Sie ist Mitglied des Diogenes Streichquartetts, mit dem sie die gesamten Streicherquartette Franz Schuberts und Max Bruchs aufgenommen hat. Als Stipendiatin der Villa Musica Stiftung konnte sie Kammermusikaufnahmen für den SWR produzieren. Solistisch engagiert sie sich in der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten für die Neue Musik.

CHRISTIANE VELTMAN

studierte Bratsche in Hamburg, Freiburg und Rotterdam sowie Kammermusik bei Vladimir Mendelssohn in Rotterdam und Essen. Nach Stationen bei der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Orchester der Beethovenhalle Bonn war sie von 1988 bis 1992 Mitglied des Radiosymphonieorchesters des Belgischen Rundfunks in Brüssel. Ihr besonderes Interesse gilt der Alten und der Neuen Musik. Christiane Veltman ist Gründungsmitglied des Ensembles Tra I Tempi.

CONSTANTIN HERZOG

studierte zunächst Jazz-Kontrabass bei Rudi Engel und Dieter Manderscheid und klassischen Kontrabass bei Michinori Bunya in Würzburg. Derzeit setzt er sein Studium bei Prof. Detmar Kurig an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort. Seine Konzerttätigkeit umfasst die Bereiche Improvisierte Musik, Jazz und Neue Musik.

ARTURO PORTUGAL

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

RAMON GARDELLA

studiert Schlagzeug bei Prof. Carlos Tarcha an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

CHRISTOPH STÖBER

studiert Interpretation Neue Musik bei Prof. David Smeyers an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist Mitglied des ensemble 20/21.

Samstag, 20. Mai 2017 | 20:00 Uhr

ORGELKONZERT ZUM ABSCHLUSS DER MAIWOCHEN 2017 - CON FANTASIA, DISCREZIONE E ALLEGRIA

JUAN BAUTISTA JOSÉ CABANILLES (1644 - 1712)

Tiento XIV Lleno de Sexto Tono No. 68
Corrente italiana

GEORG MUFFAT (1653 - 1704)

Passacaglia in G minor

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Allein Gott in der Höh' sei Ehr', BWV 711

DIETERICH BUXTEHUDE (1637 - 1707)

Praeludium in fis-Moll, BuxWV 146

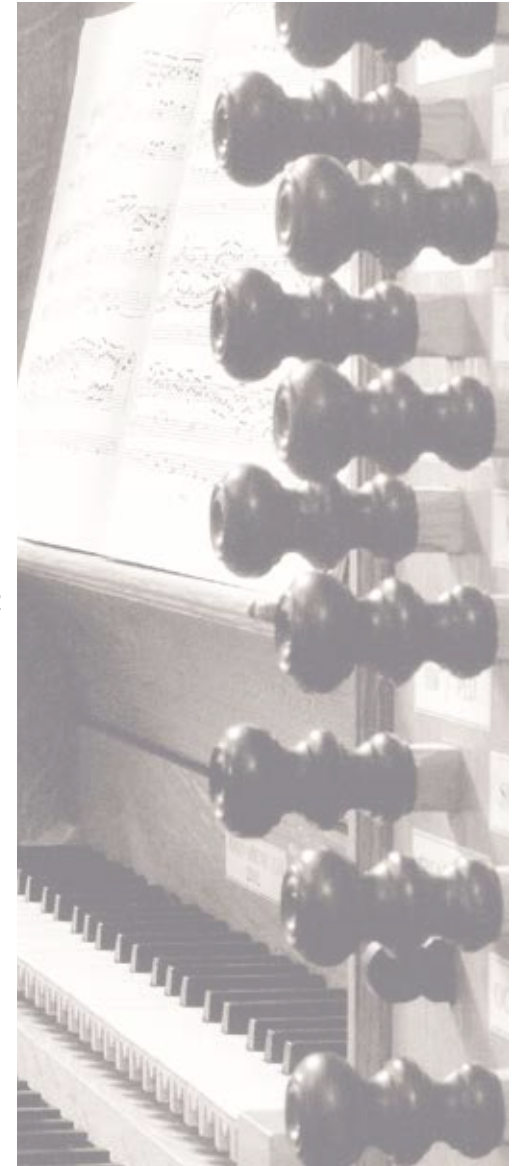
Klaglied, BuxWV 76

Ciacona in e-Moll, BuxWV 160

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 - 1750)

Fuge in c-Moll über ein Thema von Giovanni
Legrenzi BWV 574

MARGARETA HÜRHOLZ
Orgel





MARGARETA HÜRHOLZ

Margareta Hürholz erhielt ihren ersten Orgelunterricht in ihrem Geburtsort Bad Münstereifel. Von 1970 bis 1978 studierte sie Orgel und Klavierpädagogik an der Kölner Musikhochschule bei Peter Neumann und Karin Merle. Es folgten Studien in Paris bei Maire-Claire Alain, ein Kirchenmusikstudium und die Ausbildung zur Atemlehrerin bei Herta Richter in München, sowie zahlreiche Meisterkurse im europäischen Raum.

Margareta Hürholz erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen: u.a. den Heimsoeth-Preis 1974 und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 1976. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, gewann den Bach-Preis der Stadt Wiesbaden und wurde Preisträgerin der Internationalen Orgelwoche in Nürnberg.

Der Premier Prix d'excellence à l'unanimité du jury und der Premier Prix de virtuosité à l'unanimité du jury wurden ihr 1978 und 1980 verliehen, beim 1. Orgelwettbewerb Dom zu Speyer war sie Finalistin.

Margareta Hürholz konzertiert in West- und Osteuropa, Asien, Südamerika und Mexiko. Ihr Repertoire umfasst Werke aus allen Epochen, wobei ihre Liebe der Musik von Bach, Buxtehude, Frescobaldi, Messiaen, Ligeti und Hölszky gilt und sich mit einer steten Neugierde dem Unbekannten in der Alten und Neuen Musik verbindet. Im Duo mit Markus Stockhausen erreicht sie darüber hinaus einen großen Hörerkreis.

1997 wurde Margareta Hürholz als Professorin für künstlerisches Orgelspiel an die Hochschule für Musik und Tanz Köln berufen. Als Kustodin der hochschuleigenen Ahrend-Orgel in der Fronleichnamskirche der Ursulinen veranstaltet sie seit 2003 die Maikonzerte Köln. Neben ihrer Lehrtätigkeit ist Margareta Hürholz auch als Jurorin im In- und Ausland tätig.

VORSCHAU



KAMMERMUSIKABEND

27. Mai 2017 | 19.30 Uhr | Konzertsaal der HfMT Köln

Johannes Moser, Christian Beldi und Barnabás Kelemen, allesamt Lehrende an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und international gefragte Solisten spielen erstmalig in dieser Zusammensetzung Werke von Tschaikowsky und Prokofiev und lassen einen hochkarätigen Musikabend erwarten.



BATHYSCAPH (AT)

8. Juni 2017 | 19.30 Uhr | Trinitatiskirche

Im audiovisuellen Konzert »Bathyscaph« setzt sich Sergej Maingardt mit dem Dreieck Komposition, geplante Improvisation und freie Improvisation auseinander. Dabei ist der Aspekt des Übergangs und des Verharrens in einem performativen »Aggregatzustand« wichtig.



LA FEDELTÀ PREMIATA

1. Juli 2017 | 19.30 Uhr | Premiere im Theater Aachen, Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 07., 12 und 14. Juli | jeweils 19.30 Uhr

La fedeltà premiata stellt eine reizvolle Mixtur aus opera seria und buffonesken Einsprengseln dar und war 1780 im neu eröffneten Theater Esterhazà eine der meistgespielten Opern.